

Galerie für Landschaftskunst
Admiralitätstrasse 71 (Innenhof, 2.OG)
D - 20459 Hamburg, Germany
Tel: +40 - 3750 3068, Fax: +40 - 3750 3069
e-mail: info@gflk.de, Internet: www.gflk.de

- Pressemitteilung -

Im Arbeitsraum zum Forschungsschiff der Galerie für Landschaftskunst:

STEF HEIDHUES: KORRIDOR

Eröffnung: Freitag, 3. September, ab 19 Uhr
Dauer der Ausstellung: 04.09. bis 06.11.2004
Öffnungszeiten: Mi-Fr 15-18 Uhr, Sa 12-14 Uhr

„Passagen sind Häuser oder Gänge, welche keine Außenseite haben - wie der Traum.“
Walter Benjamin, *Passagen-Werk*

Ursprünglich bezeichnet der Begriff „Situation“ (von lat. „In situ“) eine physische Umgebung, eine Lage, einen Ort. Hinzu kommt der Aspekt des Zeitverlaufs, des subjektiven Erlebens und des objektiv beobachtbaren Verhaltens.

Sich in einen Korridor zu begeben, bedeutet, dass man sich physisch und psychisch auf ein geordnetes System einlässt, Momente, Träume und Aufgaben sind meistens organisiert oder provoziert. In der Literatur, im Film, im Theater, im Traum und in der Wissenschaft steht der Korridor oft stellvertretend für Wünsche, Ängste oder auch für die Beschreibung des Alltäglichen. Der Korridor ist nicht nur ein Gang, den man durchquert. Er ist auch eine Zeitschleife, durch die man aus der Privatheit, dem Interieur, in einen öffentlichen Raum geschleust wird. Außerdem findet auch eine Konfrontation mit der Privatheit des anderen statt, die sich vermeintlich hinter den verschlossenen Türen des Korridors verbirgt. Diese Bewegung ist meist von einer hohen Geschwindigkeit bestimmt, da es überwiegend einen organisatorisch-sachlichen Grund gibt, weshalb man sich in den Korridor begeben hat.

Es gibt aber auch die Möglichkeit, von einem Korridor ausgehend ein organisiertes System zu nutzen, z.B. ist in den Warenkorridoren sehr eindeutig organisiert, was und wie konsumiert werden soll. Diese Struktur bezieht meistens auch die Schnelligkeit des möglichen Konsums mit ein. In diesen Zeitschleifen ist immer die Gegenwart mit installiert.

Es können sich auch Dinge ereignen oder Bilder entstehen, die mit dem realen Vorgang des Durchquerens nichts zu tun haben. In den Arbeiten der Hamburger Künstlerin Stef Heidhues wird immer wieder die Situation des Beobachtens der des Beobachtet-Werdens gegenüber gestellt. Die Installation *Korridor* konfrontiert die Betrachter mit einer Fülle von Assoziationen, die ganz persönliche Bilder entstehen lassen.

Corinna Koch

DER ROTE PUNKT – Hamburger Galerien (er)öffnen

Langer Samstag in der Galerie für Landschaftskunst: am 04.09.04 geöffnet von 12-20 Uhr
Anmeldungen für eine Führung bei Nicole Büsing und Heiko Klaas: guided-tours@t-online.de

Bei Interesse senden wir Ihnen gerne weitere Informationen und Materialien zu.